

Großkochberg - Luisenturm - Wüstung Spaal

Zur Zeit geht es im Wanderverein Schlag auf Schlag von einer Wanderung zur anderen. Die letzte Wanderung liegt erst eine Woche zurück. Heute ging es schon zur nächsten Tour.

Am Samstag dem 6. April stand die Wanderung im Raum Großkochberg an. Wanderführer waren Uli und Maria. Treffpunkt war um 8.30 Uhr auf dem Parkplatz am Bahnhof.

13 Teilnehmer waren erschienen. Wir mussten wieder einmal mit den Pkws zum Startpunkt reisen. Wir sind mit 3 Autos gefahren.

Start zur Wanderung war am Parkplatz der Pferdezucht in Großkochberg. Es erfolgte die übliche Begrüßung und die Einweisung in die Wanderung. Und dann konnte die Wanderung beginnen. Die Führung übernahm Ulrich. Den Schluss bildete Maria, damit niemand verloren geht. Es ging auch niemand verloren.

Erstes Ziel war der Park vom Schloss in Großkochberg. Über die Brücken am Schloss führte uns der Weg in den Park. Und hier erlebten wir einen Volltreffer. Im gestalteten Bereich des Parks erwartete und auf den Beeten ein Blütenmeer. Ein Großteil der Frühlingsblüher stand in voller Blüte. Die Beete waren sehr gut gestaltet und auch in Ordnung. Der Park selber verfügt über einen großen Bestand an alten Laubbäumen.

Nach der Besichtigung des Parks konnte das nächste Ziel in Angriff genommen werden. Wir sind zum Luisenturm gewandert. Vor uns lag das schwerste Stück Weg. Es galt den 515m hohen Hummelsberg zu bezwingen. Der Anstieg hatte es wirklich in sich. So kam uns die kurze Pause auf etwa halber Höhe gerade recht.

Auf dem Hummelsberg stand dann der 18m hohe Luisenturm. Mit dem hatten wir heute großes Glück. Der Turm war für Besucher geöffnet und konnte bestiegen werden. Die dabei angegebene Anzahl von 78 Stufen deckte sich nicht mit denen, die von uns gezählt wurde. Nichtsdestotrotz hatten wir eine gute Aussicht ins Thüringer Land. Die anschließende Pause vor dem Turm tat noch einmal gut.

So konnten wir uns in Richtung des nächsten Ziels begeben. Wir sind zum Spaal gewandert. Die Entfernung dorthin ist mit knapp 3km nun nicht unbedingt weit. Die Wege ließen sich sehr gut bewandern. Meist führte der Weg durch Wald.

Vom Spaal haben sicher schon viele Leute etwas gehört, ohne damit wirklich etwas anfangen zu können. Heute wurden wir diesbezüglich erhellt. Wie auch schon an einigen anderen Stellen hatte sich Maria kundig gemacht und ließ uns an ihrem Wissen teilhaben. Beim Spaal handelt es sich um die Wüstung eines aufgegebenen Dorfes. Das Dorf wurde sogar mehrfach aufgegeben. Nachdem es im Spätmittelalter als Ort aufgegeben wurde, wurde im 18. Jh. als Vorwerk und Schäferei wieder errichtet. Zu Beginn des 20. Jh. wurde es endgültig verlassen und die meisten Häuser abgerissen. Das Gebiet wurde aufgeforstet. Heute erinnert leider nicht mehr viel an das Dorf. Auf dem Platz am Steinkreuz finden noch gelegentlich Waldgottesdienste statt. Was für uns allerdings noch wichtig war, dass man für Wanderer und "sonstige" Touristen ausgezeichnete Rastmöglichkeiten geschaffen hat. Selbst als große Gruppe kann man hier verweilen. So war es fast selbstverständlich, dass wir hier zur großen Rast pausiert haben. Im Schatten einer Überdachung konnten wir verweilen. Es wurde gegessen und viel erzählt. Süßigkeiten machten wieder die Runde. Man hätte ewig hier sitzen können.

Vor uns lag aber noch der Weg nach Kleinkochberg. Auch dieser Abschnitt mit seinem Abstieg in das Dorf wurde gemeistert. Und von Kleinkochberg zurück nach Großkochberg ist es nur ein Katzensprung. Der Weg führte noch an den Pferdeställen vorbei. Da waren wir scheinbar nicht erwünscht. Ein großer Hund, dem man sicherlich nicht ohne Besitzer in der Natur begegnen möchte, setzte alles daran, uns von diesem Ort zu vertreiben. Zum Glück befand sich zwischen ihm und uns ein Zaun.

So sind wir wieder gut auf dem Parkplatz bei unseren Autos gelandet. Da unsere Routen für die Heimfahrt leicht differierten, erfolgte hier die Verabschiedung und vor allen Dingen auch die Danksagung an unsere Wanderführer. Sie hatten nicht nur eine schöne Strecke mit interessanten Zielen herausgesucht. Sie hatten das mit dem Wetter auch sehr gut hinbekommen. Also, noch einmal. Danke Maria! Danke Ulrich!